



Hintergrundinformationen zu den am 2. November 2010 in das Qualifizierungsverfahren der Regionale 2016 aufgenommenen Projektideen

Die folgenden Seiten enthalten Hintergrundinformationen zu den zehn Projektideen, die der Lenkungsausschuss der Regionale 2016 in seiner Sitzung am 2. November in das Qualifizierungsverfahren der Regionale 2016 aufgenommen hat. Diese Informationen dienen lediglich der groben Einordnung der Projektideen und beinhalten insbesondere noch keinerlei Hinweise für deren weitere Ausarbeitung im Rahmen des Qualifizierungsverfahrens.

Aufgenommene Projektideen

- Kompetenznetzwerk Innovation & Forschung – Dezentraler Technologiepark Westmünsterland (KNIF)
- Kraftwerk Künstlerdorf Schöppingen
- "GrünSchatz" - Biomassestrategiekonzept mit Schwerpunkt Förderung nachwachsender Rohstoffe auf kommunalen Flächen und Flächen Dritter zur Energiegewinnung
- Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland
- KUBAai – Kulturquartier Bocholter Aa und Industriestraße
- Natur-, Informations- und Bildungszentrum "Alter Hof Schoppmann"
- 2Stromland – Masterplan Stever-/Lipperegion
- Älter werden im ZukunftsDORF – Leben und Lernen über Generationen
- Bahnerlebnis Coesfeld-Reken-Dorsten – Mobilität gestern, heute und morgen
- Burg Vischering Gestern – Heute – Morgen

Kompetenznetzwerk Innovation & Forschung - Dezentraler Technologiepark Westmünsterland (KNIF)

Einreicher: wfc Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld

Das Ziel der Projektidee besteht in der modellhaften Verbindung der Vorzüge eines Technologieparks (Vernetzung der Akteure und Schaffung eines innovativen Milieus) mit einer dezentralen, nicht-baulichen Forschungs- und Innovationsinfrastruktur unter Berücksichtigung der spezifischen Strukturen im ländlichen Raum. Der Technologietransfer und das Unterstützungsangebot in der Innovationsberatung für kleine und mittlere Unternehmen im westlichen Münsterland sollen vernetzt und weiter ausgebaut werden. Zudem soll eine Forschungs- und Innovationsinfrastruktur entwickelt werden, die insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen die bestmöglichen Standortbedingungen für ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bietet. Dadurch sollen die Voraussetzungen für die Entstehung eines innovativen Milieus geschaffen werden, von dem alle Unternehmen in der Region und damit der Wirtschaftsstandort insgesamt profitieren können.

Kraftwerk Künstlerdorf Schöppingen

Einreicher: Stiftung Künstlerdorf Schöppingen

Das Ziel der Projektidee besteht darin, im Bereich der Energiegewinnung Synergieeffekte zwischen innovativer Technik, Kunst und nachhaltigem Denken zu erzeugen, indem die internationale Stipendiatenstätte Stiftung Künstlerdorf zu einem „Kraftwerk“ weiterentwickelt wird. Dieses "Kraftwerk" soll

- mehr Energie (sowohl im geistig-künstlerischen als auch im technischen Sinn) erzeugen als verbrauchen,
- die technische Energieerzeugung nicht isoliert betrachten, sondern sie mit der geistigen Energieerzeugung (hier: gestalterische, planerische und ökologische Aspekte) verbinden und
- mit den geschaffenen und weiterzuentwickelnden Ressourcen nicht nur Modell, sondern auch Ideenlieferant, Impulsgeber und Wirkfaktor für die Region sein.

Die Projektidee ist prozesshaft angelegt:

- a) Vorbereitungsphase: Vernetzung, Ideensammlung und -auswertung unter Nutzung des vorhandenen Netzwerks des Künstlerdorfes (ca. 5.000 Künstler, Designer, Architekten, Raumplaner und Wissenschaftler aus über 100 Ländern, die über eine internetbasierte „Ideenmaschine“ ihre Ideen einbringen können), des Wissens spezialisierter Fachleute sowie eines Beirates (u.a. Vertreter des Landes NRW, der Region, der Regionale, der Hochschulen). Am Abschluss dieser Phase soll eine Evaluierung des zusammengetragenen Materials im Hinblick auf die Umsetzbarkeit stehen.
 - b) Umsetzungsphase: Realisierung eines Modells "Kraftwerk Künstlerdorf" – Umsetzung und Präsentation der besten Ideen zu einer künstlerisch-ökologisch-technisch gleich gewichteten Energieerzeugung im Künstlerdorf
 - c) Strategische Weiterentwicklung: Nutzbarmachung der Kompetenz des Künstlerdorfes in künstlerisch-gestalterischen Fragen für die Region dort, wo die technische Seite der Energiegewinnung dominiert.
-

"GrünSchatz" - Biomassestrategiekonzept mit Schwerpunkt "Förderung nachwachsender Rohstoffe auf kommunalen Flächen und Flächen Dritter zur Energiegewinnung"

Einreicher: Stadt Dorsten

Die Projektidee „GrünSchatz“ besteht aus drei eng miteinander verzahnten Bausteinen:

- Energie-Wildpflanzen: Es sollen Wildpflanzenmischungen entwickelt und erprobt werden, die einerseits für die Energiegewinnung über das Verfahren der Trockenfermentation geeignet sind und andererseits

einen ökologischen Mehrwert gegenüber anderen Energiepflanzen(z.B. Mais) bieten. Mögliche Anbauflächen könnten landwirtschaftliche Flächen, städtische Grünflächen, "Nahtstellen" zwischen Siedlung und Landschaft und im Idealfall auch naturschutzrechtliche Kompensationsflächen sein.

- Regio-Saatgut: Es soll aus der Region stammendes Saatgut erzeugt werden, das gemäß Bundesnaturschutzgesetz ab 2020 für Anpflanzungen in der freien Landschaft außerhalb landwirtschaftlicher Flächen vorgeschrieben ist.
 - Biomasse-Kompetenzzentrum: Diese Bildungs- und Informations- bzw. Demonstrationsstätte soll Angebote in den Bereichen Aus- und Weiterbildung und technische Entwicklung bieten und als "Handelsplatz" fungieren.
-

Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland

Einreicher: Kreis Borken, Stadt Vreden

Mit der zukunftsorientierten Entwicklung des jetzigen Hamaland-Museums und Landeskundlichen Instituts Westmünsterland – beide mit Sitz in Vreden – zu einem "Kulturhistorischen Zentrum im Westmünsterland" soll eine Profilschärfung in der Kultur- und Bildungslandschaft der Region vorgenommen werden. Die bisher nebeneinander geführten Einrichtungen – das Hamaland-Museum, das Kreisarchiv und das Archiv der Stadt Vreden sowie das Landeskundliche Institut – werden unter einem Dach zusammengefügt. Hierdurch entsteht das umfangreichste "historische Gedächtnis" in der Region.

Das Ziel der Projektidee besteht darin, einen innovativen Kulturknotenpunkt für den Raum zu entwickeln. Er soll von den Bürgerinnen und Bürgern im gesamten Prozess mitgestaltet werden, damit er nachhaltig als Raum der Begegnung für Jung und Alt angenommen wird. Hier sollen die Bürgerinnen und Bürger die Chance haben, sich die Kulturgeschichte der Region durch Ausstellungen, Projekte und/oder die Nutzung von Archiven einer umfangreichen Fachbibliothek zu erschließen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Fachleute und Kulturvermittler sollen hier Ausstellungen, Projekte, Publikationen, Lehr- bzw. Lernprogramme gemeinsam erarbeiten. Der Kreis Borken will durch diese Projektinitiative ein Zukunftsmodell für eine nachhaltige Struktur in der kommunalen Bildungslandschaft entwickeln.

KUBAai – Kulturquartier Bocholter Aa und Industriestraße

Einreicher: Stadt Bocholt

Eingebunden in ein städtisches Umfeld soll entlang der Bocholter Aa in Bocholt musterhaft die stadträumliche Verbindung von der freien Kulturlandschaft über einen zu revitalisierenden Altindustriestandort mit ca. 25 ha Fläche in Innenstadtrandlage mit der Kernstadt geschaffen werden. Thematisch umfasst die Projektidee die Wiederentdeckung und Herausstellung des münsterlandtypischen Flusses und des Flussufers, die Aufwertung von Altindustriestandorten zu Wohn- und Dienstleistungsquartieren im Einklang mit weiterhin am Ort bestehenden Textilbetrieben, die sich ihrerseits auch im Wandel vom lokalen Produzenten zu global tätigen Logistikern befinden, sowie die Schaffung eines urbanen Kulturmilieus das sowohl Raum für einen großen Kulturstandort (LWL-Kulturfabrik) als auch Platz für viele kleinteilige, alternative Kultur- und Bildungsangebote bietet.

Die Projektidee hat u.a. folgende inhaltliche Bausteine:

- Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen für ein regional bedeutendes urbanes Quartier mit den Nutzungen Wohnen, Arbeiten, Kultur und Freizeit und Erholung

- Erarbeitung von (Zwischen-)Lösungen zur Verbindung der beiden Standorte der LWL-Kulturfabrik und zur Verlagerung städtischer Kultur- und Bildungsangebote in das künftige Quartier
 - Herausarbeitung der besonderen Qualitäten der Bocholter Aa als Baustein eines (zukünftigen) Masterplans Bocholter Aa im städtischen Siedlungsraum
 - Konkretisierung des kooperativen Abstimmungsprozesses mit den Eigentümern und Nutzern und Fortschreibung der Ergebnisse des städtebaulichen Ideenwettbewerbs
 - Einleitung eines Transformationsprozesses der historisch gewachsenen Produktionsgebäude für moderne Entwicklungs- und Logistikprozesse der Textilindustrie sowie öffentliche Präsentation von Alt und Neu
 - Aufbau der öffentlichen Infrastruktur zur Erschließung des Quartiers und als Grundlage zur Identitätsbildung
 - Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung
-

Natur-, Informations- und Bildungszentrum 'Alter Hof Schoppmann'

Einreicher: Interkulturelle Begegnungsprojekte e.V., Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V., Gemeinde Nottuln, Ansprechpartnerkreis der Daruper Vereine

Die Projektidee basiert auf der modellhaften Umnutzung eines landwirtschaftlichen Betriebes im Ortskern von Notuln-Darup (ca. 2.100 Einwohner) für neue Gemeinschaften unter Einbindung benachteiligter Gruppen und der Kooperation lokaler und regionaler Akteure um aktuellen und zukünftigen Herausforderungen (z.B. demografischer Wandel, Nahversorgung im ländlichen Raum etc.) gerecht zu werden. Folgende Funktionen sollen auf dem Hof zusammengeführt werden:

- Café mit angegliederter Familienherberge und ggfs. Tagespflege
- Dorfgemeinschaftsraum für die Nutzung durch die Daruper Bürgerschaft und Vereine
- Lebensmittelladen
- Geschäftsstelle des Naturschutzzentrums des Kreises Coesfeld verbunden mit einer "Erlebnisausstellung zur Natur- und Kulturlandschaft der Baumbergeregion" und einem außerschulischen Lernort

Die Projektidee soll dazu beitragen, die Situation der Daseinsvorsorge in Darup zu verbessern, einen neuen Treffpunkt im Dorf zu etablieren und einen neuen naturtouristischen Knotenpunkt in der Region zu schaffen. Zudem besteht ein wesentlicher Baustein der Projektidee darin, durch den Projektpartner "Interkulturelle Begegnungsprojekte e.V." Menschen in besonderen Lebenslagen und chronisch Suchtkranke in den Betrieb der Gesamteinrichtung einzubinden. Dies soll zur Sicherung von Beschäftigung für diese benachteiligte Personengruppe beitragen aber auch ein Baustein zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit der Projektidee sein.

2Stromland – Masterplan Stever-/Lipperegion

Einreicher: Stadt Olfen (Koordination), Stadt Haltern am See, Stadt Datteln

Der Planungsraum der Projektidee "2Stromland" befindet sich zwischen Lippe und Stever auf dem Gebiet der Städte Haltern am See, Datteln und Olfen und hat eine Größe von ca. 8.000 ha. Dieser Bereich lag für die Städte bisher nicht im Zentrum ihrer planerischen Entwicklung, sondern war ein eher unbeachteter Rand- und Grenzraum. Das Ziel der Projektidee "2Stromland" besteht nun darin, diesen bisher vergessenen Raum ganzheitlich zu entwickeln und die interkommunale Zusammenarbeit der Projektpartner langfristig zu erhalten. Dazu sollen sich selbst tragende Teilprojekte vorangetrieben und ein ökonomischer und ökologischer Mehrwert erzielt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einem Natur- und

Raummanagement, das unter Berücksichtigung des Naturschutzes, des Hochwasserschutzes, der Freizeitnutzung, der Mobilität und der Landwirtschaft die Umsetzung von Einzelmaßnahmen im Rahmen eines Gesamtkonzeptes ermöglicht.

Die Zusammenarbeit im Rahmen des Natur- und Raummanagements wird durch ein überregionales Netzwerk entwickelt, das vorhandenen Kompetenzen bündelt. Zur Realisierung der Projektidee sind folgende Aktivitäten geplant:

- Stärkung der Zusammenarbeit der Projektpartner und Entwicklung einer gemeinsamen Trägerstruktur
- Angebote zur Mitarbeit am Projekt, intensive Zusammenarbeit mit Landwirten
- Hinzuziehen von weiteren Partnern und Fachleuten
- Durchführung von Bestandsaufnahmen, Raumuntersuchungen, Grundstücksprüfungen und Machbarkeitsstudien

„Älter werden im ZukunftsDORF – Leben und Lernen über Generationen“

Einreicher: Gemeinde Legden

Die älter werdende Bevölkerung und die damit einhergehenden Veränderungen der Ansprüche, z.B. an die medizinische Versorgung und an attraktive Lebensbedingungen, sind wesentliche Herausforderungen für unsere Gesellschaft. Dazu müssen besonders in einer ländlich geprägten Region wie dem westlichen Münsterland innovative Lösungen entwickelt werden. Zentraler Inhalt der Projektidee ist deshalb die systematische Auseinandersetzung mit dem Thema "Älter werden im Dorf" am Beispiel von Legden. Ziel ist es, älteren Menschen mit Hilfe entsprechender Kompensations- und Begleitstrategien so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben im Dorf zu ermöglichen. Die Handlungsfelder hierbei sind Grundversorgung, Service und Betreuung, Mobilität, sowie Leben und Lernen. In einem breit angelegten Beteiligungsprozess sind verschiedene Aktivitäten geplant, die jeweils wissenschaftlich begleitet werden sollen.

Mit der Projektidee werden die Herausforderungen des demografischen Wandels im ländlichen Raum aufgegriffen. Auf örtlicher Ebene sollen hierfür systematisch Lösungswege, spezifisches Wissen und Handlungsansätze entwickelt werden, die dann Lerneffekte für die ganze Region ermöglichen.

Bahnerlebnis Coesfeld-Reken-Dorsten – Mobilität gestern, heute und morgen

Einreicher: Gemeinde Reken (Koordination), Stadt Coesfeld, Stadt Dorsten

Im Mittelpunkt der Projektidee steht das Ziel, die Schienenstrecke Coesfeld-Dorsten dauerhaft zu sichern. Dies soll durch die Attraktivierung der Bahnstrecke und die Verknüpfung touristischer und alltäglicher Mobilität erreicht werden, die zu einer stärkeren Nutzung der Bahnstrecke führen soll. Dabei sollen drei Bausteine miteinander verbunden werden, die voneinander profitieren und in ihrer Kombination einen Mehrwert ergeben:

- Bahnerlebnisweg: Radroute entlang der Bahntrasse, die Eisenbahngeschichte erlebbar macht und die Vielfalt und Eigenart der münsterländischen Landschaft erleben lässt
- Folgenutzung aufgelassener Stellwerke, Bahnhöfe und Bahnwärterhäuschen: z.B. einfache Übernachtungsmöglichkeiten, Fahrradabstellanlagen, Fahrradverleih- und Reparaturstationen oder Informationszentren

- Bahnstrecke: Brückenschlag zwischen Ruhrgebiet und Münsterland, Verknüpfung der Verkehrssysteme Bus, Bahn und Fahrrad, Schaffung weiterer Haltepunkte (z.B. im Ortsteil „Klein Reken“), verbesserte Mitnahmemöglichkeiten von Fahrrädern in der Bahn

Der Erhalt der Bahnstrecke zwischen Coesfeld und Dorsten ist nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund des mittlerweile stark ausgedünnten Eisenbahnnetzes im westlichen Münsterland von besonderer Bedeutung. Die Projektidee bietet hierfür vielversprechende Ansätze.

Burg Vischering Gestern – Heute – Morgen

Einreicher: Kreis Coesfeld

Burg Vischering in Lüdinghausen zählt zum bedeutenden kulturellen Erbe der Region. Das Ziel der Projektidee besteht darin, die Burg zu einem "zukunftsfähigen Burgenstandort" und zu einer "Landmarke" in der Region weiter zu entwickeln. Durch die Erhaltung und Inwertsetzung des baulichen Potenzials, die Stärkung des Tourismus sowie die optimierte Vernetzung der kulturhistorisch einzigartigen Einrichtungen soll ein Beitrag zur Stärkung der Region geleistet werden. Zwei Bausteine stehen dabei im Mittelpunkt der Überlegungen:

- Erlebnismuseum: Geschichte lebendig und erfahrbar machen, "demografiegerechte" Ausgestaltung des Angebotes, Nutzung neuer Präsentationsmethoden
- Zentrum der Burgen und Schlösser: Anlaufstelle für und Wegweiser zu anderen Burgen und Schlössern in der Region

Vor dem Hintergrund der kleinteiligen Museumslandschaft in der Region kann die Schaffung eines qualitativ hochwertigen kulturellen Angebots mit überregionaler Ausstrahlung die Identitäts- und Profilbildung unterstützen.

Die Projektidee ist Bestandteil von Überlegungen zu einem „Netzwerk Burgen, Schlösser, Parks“, das die einschlägigen Anlagen der Region in einen konzeptionellen Zusammenhang stellt und die Einzelstandorte thematisch miteinander verknüpft, um sie auf Basis eines gemeinsamen Marketingkonzeptes touristisch zu vermarkten.